

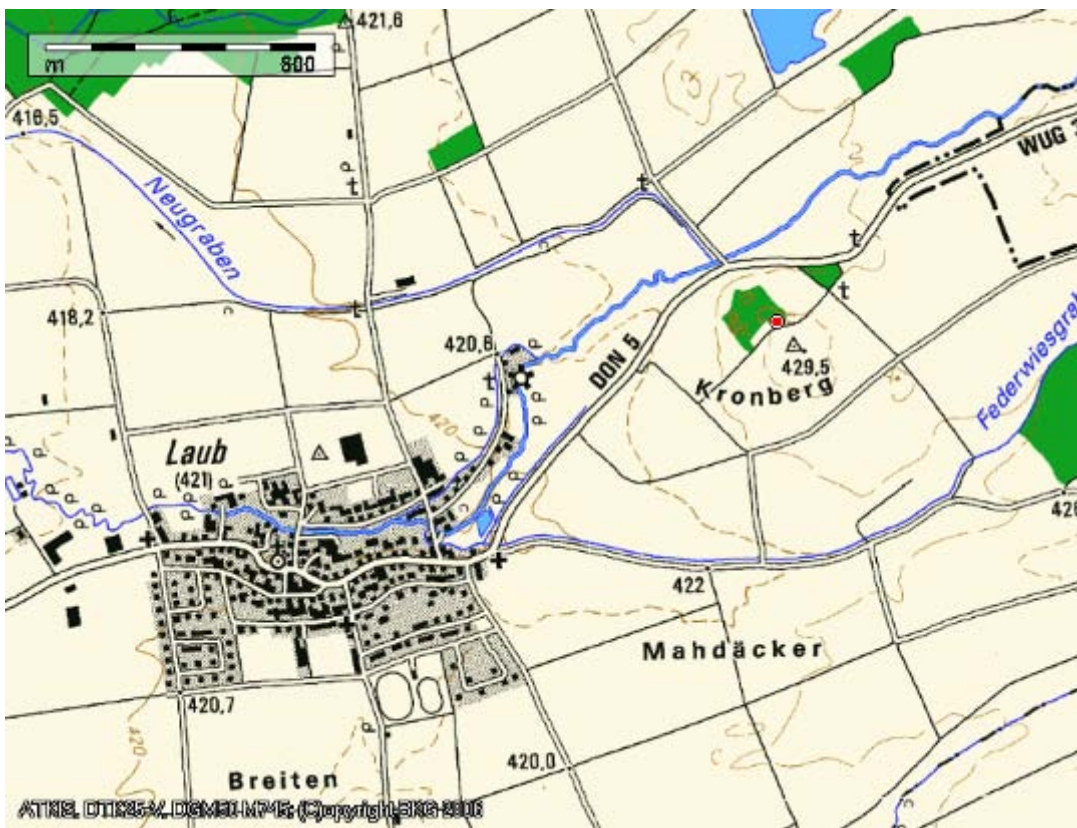
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Bierkeller bei Laub
<b>Aufnahmedatum:</b>	24.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Munningen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Laub
<b>Lage:</b>	unter Acker
<b>Koordinaten:</b>	R: 4402705 H: 5419863
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7030
<b>Elementtyp:</b>	Bierkeller
<b>Funktionsbereich:</b>	Gewerbe
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	rezent
<b>Beschreibung:</b>	<p>Anfang des 19. Jh. erbaut, bis 1991 unentdeckt unter Acker, dann nach Bestreben des Heimatvereins danach gesucht, fast vollständig erhaltenes Kellergewölbe, war aber mit Wasser vollgelaufen konnte wiederhergestellt und 1995 festlich eröffnet werden, seitdem jährlich hier Kellerfest Ort sehr beliebt bei Radlern am 8./9.7. war Waldkellerfest heute wieder als Sommerkeller genutzt, Tische mit Holzüberdachung aufgestellt, kleine Waldlichtung mit Eichen mit Infotafel: 1802 gebaut für Lauber Tafernbräu, auch Sommer-,Bier-,Eiskeller genannt, in die einstigen Lehmgruben gegraben und mit Erde überschüttet, ca. 100 Jahre als Eiskeller für Lauber Bräu gedient, mit Bewirtschaftung, Bierlager und im Sommer beliebter Aufenthaltsort junger Leute in Zeit des 1. WK Eingangsbereich des Kellers verfallen, danach Zufahrtsweg zugeschüttet, nur noch Namen „Kelleräcker“ und „Kellerholz“ erinnerten an ihn</p> <p>Öffnungszeiten: Di, Do, Sa 18.00, So 14.00</p>
<b>Analyse:</b>	1802 in Lehmgruben als Bierkeller angelegt
<b>Bedeutung:</b>	hier untergäriges Bier gelagert, daneben Ausflugsort
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	reaktiviert

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Beck (1994): 89

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Bildstock E Laub

**Aufnahmedatum:** 24.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Laub

**Lage:** knapp 2 km ostwärts am Waldrand nördlich Amerbach, an Staatsstraße zwischen Amerbacherkreut und Kronhof

**Koordinaten:** R: 4403735 H: 5419321

**Blattnummer TK 25:** 7030

**Elementtyp:** Bildstock

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil?

**Beschreibung:** stammt aus dem 17. Jh.  
einer von drei Bildstöcken in Gemarkung Laub, daneben drei Kapellen, unterstreicht Charakter Laubs als katholisches Dorf

**Analyse:** aus religiösen Gründen im 17. Jh. errichtet worden, typische Lage in katholischer Gemarkung Laub

**Bedeutung:** möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen, könnte auch als Weg- und Orientierungsmarke gedient haben

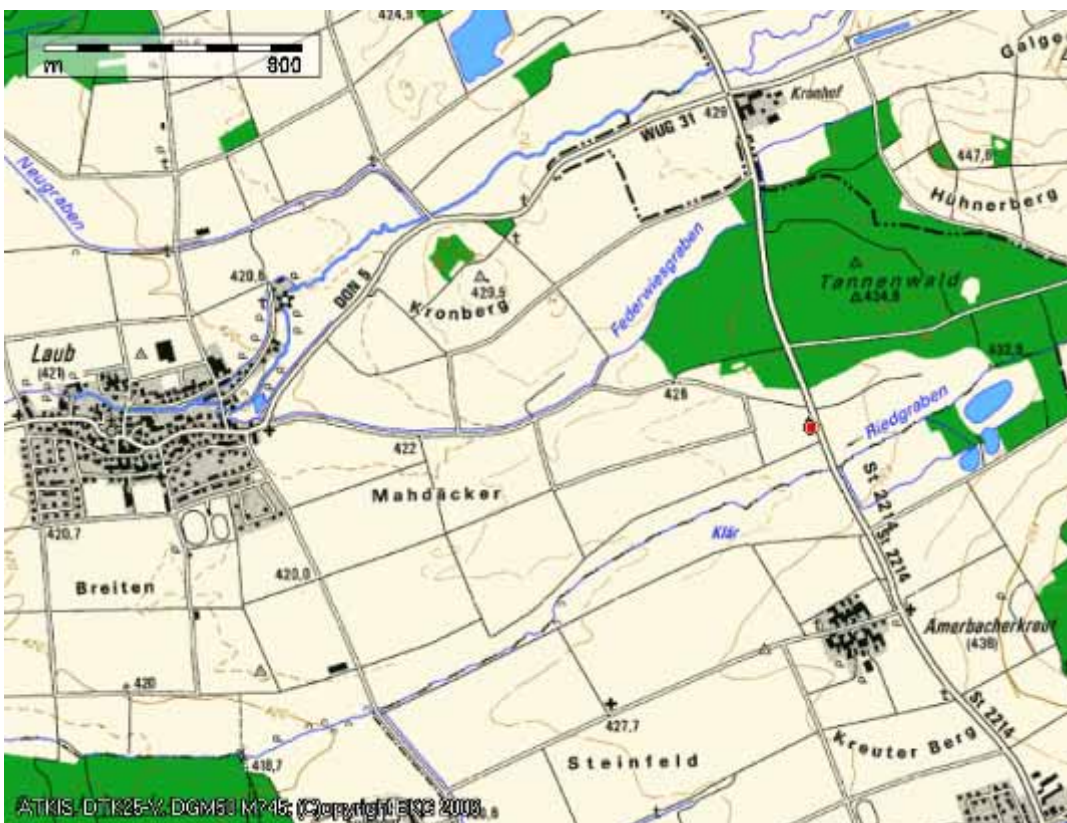
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Frei & Proeller (1983): 74

Schaul (1986): 202

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Bildstock Munningen

**Aufnahmedatum:** 16.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Munningen

**Lage:** nördlich an der Straße nach Oettingen

**Koordinaten:** R: 4397709 H: 5421827

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Bildstock

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil?

**Beschreibung:**  
als Weißes Kreuz bezeichnet, mit Kreuz

**Analyse:** aus religiösen Gründen errichtet worden, typische Lage in  
katholischer Gemarkung Munningen

**Bedeutung:** möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen,  
könnte auch als Wegmarke gedient haben

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

**Erhaltungszustand:** sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Bildstock N Laub

**Aufnahmedatum:** 26.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Laub

**Lage:** am Feldweg Richtung Megesheim

**Koordinaten:** R: 4401768 H: 5419910 (kurz vor Flutmulde)

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Bildstock

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil?

**Beschreibung:** stammt aus dem 16. Jh.  
unterstreicht Charakter Laubs als katholisches Dorf

**Analyse:** aus religiösen Gründen im 16. Jahrhundert errichtet worden,  
typische Lage in katholischer Gemarkung Laub

**Bedeutung:** möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen,  
könnte auch als Weg- und Orientierungsmarke gedient haben

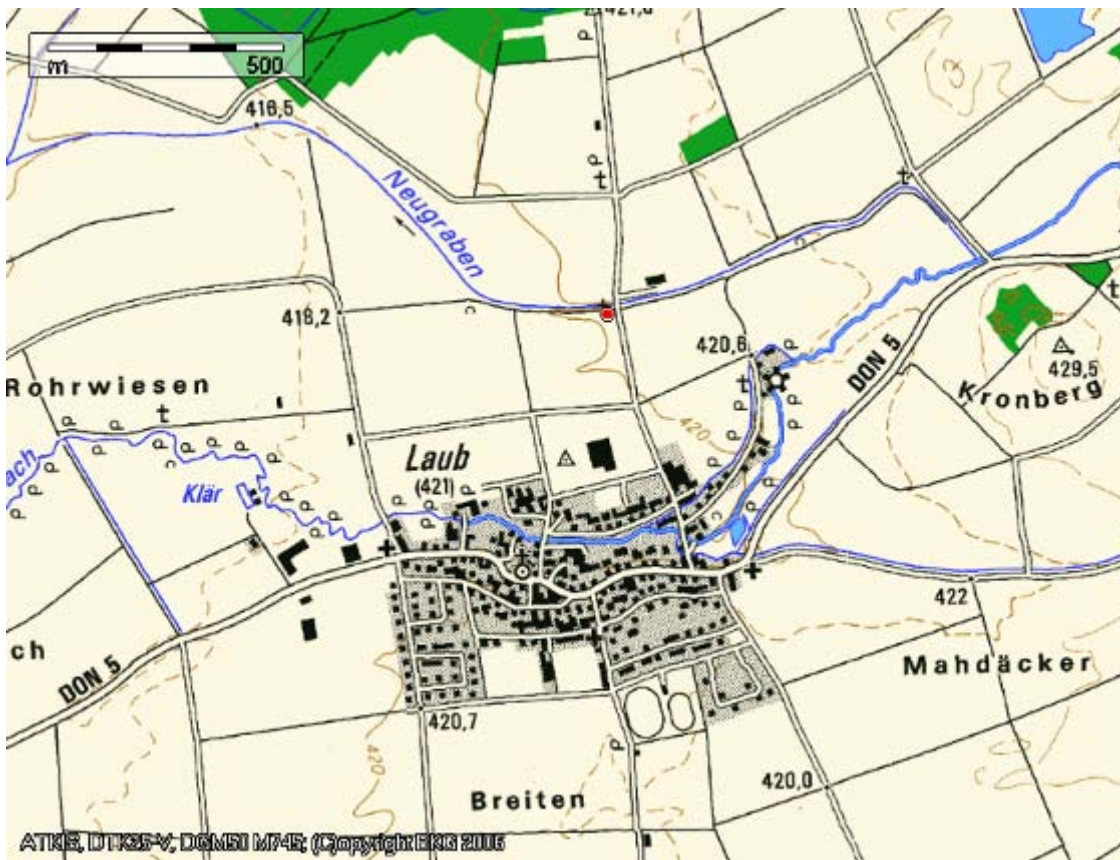
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Frei & Proeller (1983): 74

Schaul (1986): 202



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Bildstock NE Laub

**Aufnahmedatum:** 24.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Laub

**Lage:** ca. 1300 m nordostwärts des Ortes

**Koordinaten:** R: 4402849 H: 5419910

**Blattnummer TK 25:** 7030

**Elementtyp:** Bildstock

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil?

**Beschreibung:** stammt aus dem 17. Jh.  
unterstreicht Charakter Laubs als katholisches Dorf

**Analyse:** aus religiösen Gründen im 17. Jh. errichtet worden, typische  
Lage in katholischer Gemarkung Laub

**Bedeutung:** möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen,  
könnte auch als Weg- und Orientierungsmarke gedient haben

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Frei & Proeller (1983): 74

Schaul (1986): 202

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Bildstock S Laub

**Aufnahmedatum:** 26.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Laub

**Lage:** zwischen Laub und Eulenhof

**Koordinaten:** R: 4402286 H: 5418593

**Blattnummer TK 25:** 7130

**Elementtyp:** Bildstock

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil?

**Beschreibung:**

**Analyse:** aus religiösen Gründen errichtet worden, typische Lage in katholischer Gemarkung Laub

**Bedeutung:** möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen, könnte auch als Weg- und Orientierungsmarke gedient haben

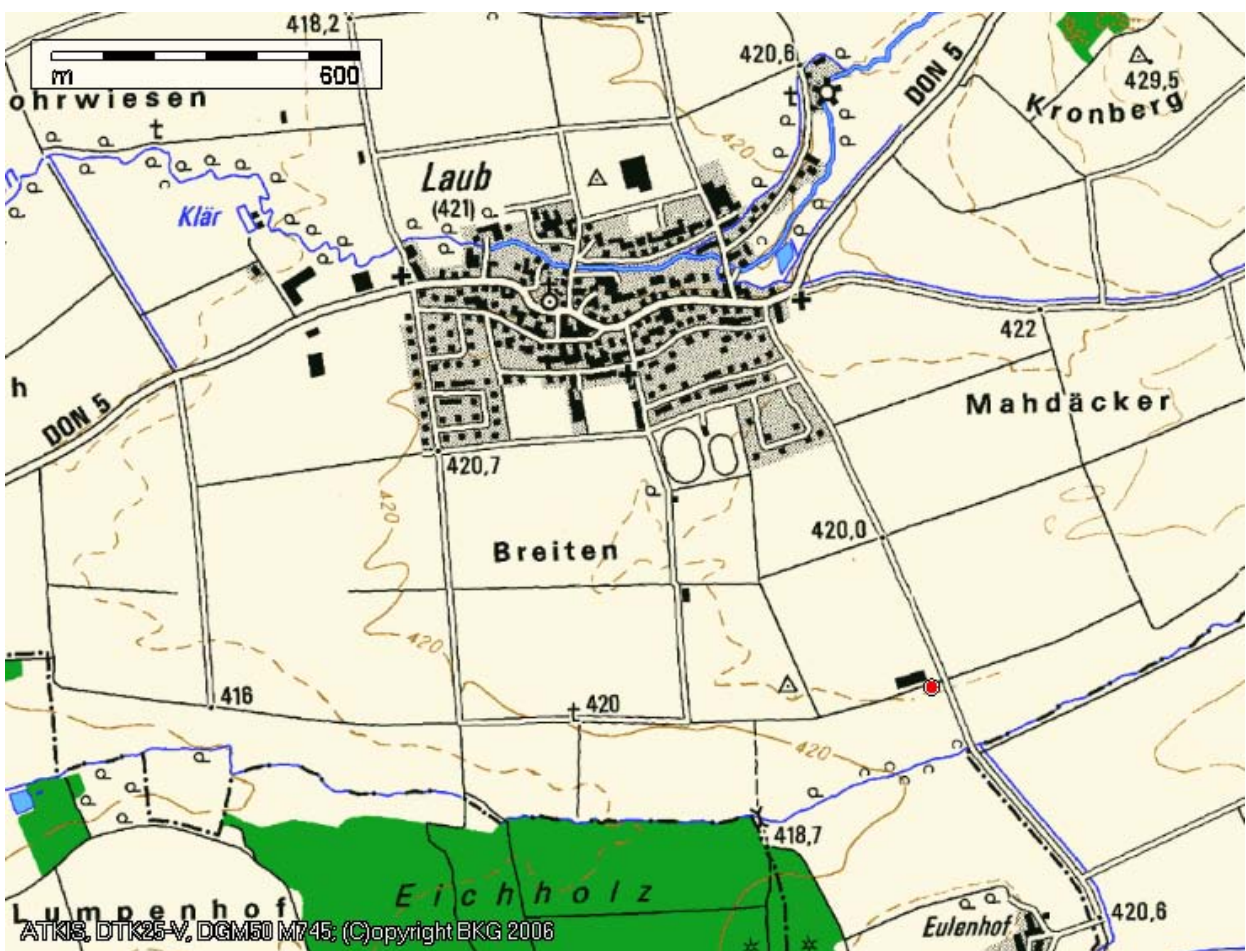
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** gut

**Bild:**



**Plan:**



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Dorfweiher Schwörsheim

**Aufnahmedatum:** 26.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Schwörsheim

**Lage:** in Dorfmitte

**Koordinaten:** R: 4399214 H: 5420377

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Teich

**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** rezent

**Beschreibung:** Dorfweiher lag früher außerhalb des Dorfes, erst ab 1670 langsam in Ortsbereich, erst nach 2. Weltkrieg in Dorfmitte, früher als Sandgrube bezeichnet auf weitläufigem Anger  
wohl Ort Namen gegeben (als „Swanensee“ = Schwanensee erstmals urkundlich erwähnt) stimmt nicht nach Rasch (1967): XXIII  
bereits Ende des 16. Jh. genannt (1578), damals an Fischer der umliegenden Orte verpachtet, wurde umzäunt und immer wieder entsandet  
Feuerlöschweiher, Flur „Alte Sandgrube“, 0,4 ha  
Mit Ruhebänken, Weide  
dort Gänse gehütet und Gäule gewaschen  
1927 Dorfweiher gereinigt, Uferbereich mit Schlamm aufgefüllt und zur Begrenzung Betonfassung angebracht, Zement von Möttinger Traßwerken, 1983 erneut ausgebaggert und gereinigt  
1999 Neugestaltung: Entfernung der 1927 errichteten Betoneinfassung, naturnahe Gestaltung des Uferbereichs  
derzeit an Lauber Fischergilde verpachtet, im Winter als Eisplatz genutzt

**Analyse:** spätestens 1578 als Fischteich angelegt, wohl schon wesentlich früher in Sandgrube angelegt

**Bedeutung:** diente anfangs der Aufzucht der wichtigen Fastenspeise Fisch, erst später als Dorfteich z.B. zum Feuerlöschen genutzt, außerdem dort Gänse gehütet und Gäule gewaschen

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** sehr gut, heute noch genutzt, prägt Ortsbild

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Bauer & Beck (2006): 154 f, 168 f

Beck (1994): 57 f

Rasch (ca. 1967): XXIII

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** evang. Schulhaus Schwörsheim  
**Aufnahmedatum:** 15.11.2006  
**Gemeinde:** Munningen  
**Landkreis:** DON  
**Gemarkung:** Schwörsheim  
**Lage:** neben Simultankirche  
**Koordinaten:** R: 4399105 H: 5420303 (evang. Schulhaus)  
R: 4399157 H: 5420267 (kath. Schulhaus)

zwischen beiden Schulhäusern nur ehem. Gefrieranlage (1957 erbaut, davor kath. Schulstadel)  
dazwischen

**Blattnummer TK 25:** 7029  
**Elementtyp:** Schulhaus  
**Funktionsbereich:** Siedlung  
**Form:** punktuell  
**Funktion:** fossil  
**Beschreibung:** Kirchstr. 3, heute evang. Gemeindehaus

1795 erbaut, 1938 unter Nationalsozialisten Konfessionsschulen zu Gemeinschaftsschulen  
zusammengefasst, nach Krieg wieder Bekenntnisschulen eingeführt, bis 1962 Gebäude als  
Schulhaus genutzt, dann überkonfessionelle Volksschule Schwörsheim erbaut, ab 1980 evang.  
Gemeindehaus, oberes Stockwerk als Wohnung

kath. Schule 1828 erbaut, Kirchstr. 7, seit 1962 unbewohnt, heute als Scheune genutzt

**Analyse:** typische Lage direkt neben (evangelischer) Kirche  
**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel  
**Erhaltungszustand:** ehemalige Funktion noch gut erkennbar

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

**Quellen:**

Bauer & Beck (2006): 211, 317, 344



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Faulenmühle

**Aufnahmedatum:** 16.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Munningen

**Lage:** S Munningen, an Wörnitz

**Koordinaten:** R: 4397953 H: 5420321

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Mühle

**Funktionsbereich:** Gewerbe

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** alter Bauernsitz, vom Barock geprägt  
Einzelhof, Vierseitenanlage, Hauptbau mit Schweifgiebeln, bez. 1801, zwei Nebengebäude mit geschweiften Giebeln, gleichzeitig, Scheuer bez. 1790, Ummauerung mit Torborgen  
1907 mit Säge  
unter Biotop-Nr. 7029-0094: Wehr aus Felsblockschüttung, Insel (= Mühlwerd) beweidet  
heute Reitstall

**Analyse:** wohl vor Jahrhunderten als Getreidemühle angelegt, heutige  
Gebäude aus der Zeit um 1800

**Bedeutung:** neben Funktion als Mahlmühle zeitweise auch als Sägemühle  
verwendet, daneben Landwirtschaft

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** prächtige Gebäude noch vorhanden

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Baudenkmal, landschaftliches Vorbehaltsgebiet

**Quellen:**

FIS-Natur

Klees & Völkl (1984): 250

Lingel (1995): 224

Schaul (1986): 202

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Feldkapelle bei Ziegmühle

**Aufnahmedatum:** 16.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Munningen

**Lage:** südlich der Mühle

**Koordinaten:** R: 4398099 H: 5422476

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Kapelle

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** kleine Feldkapelle, 18. Jh.  
mit Bild von Maria mit Jesus auf dem Arm, mit Blumen geschmückt, an Sohle mit Steinen umlegt

**Analyse:** aus religiösen Gründen im 18. Jahrhundert errichtet worden, möglicherweise als Hofkapelle, typische Lage in katholischer Gemarkung Munningen

**Bedeutung:** möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen, könnte auch als Wegmarke gedient haben

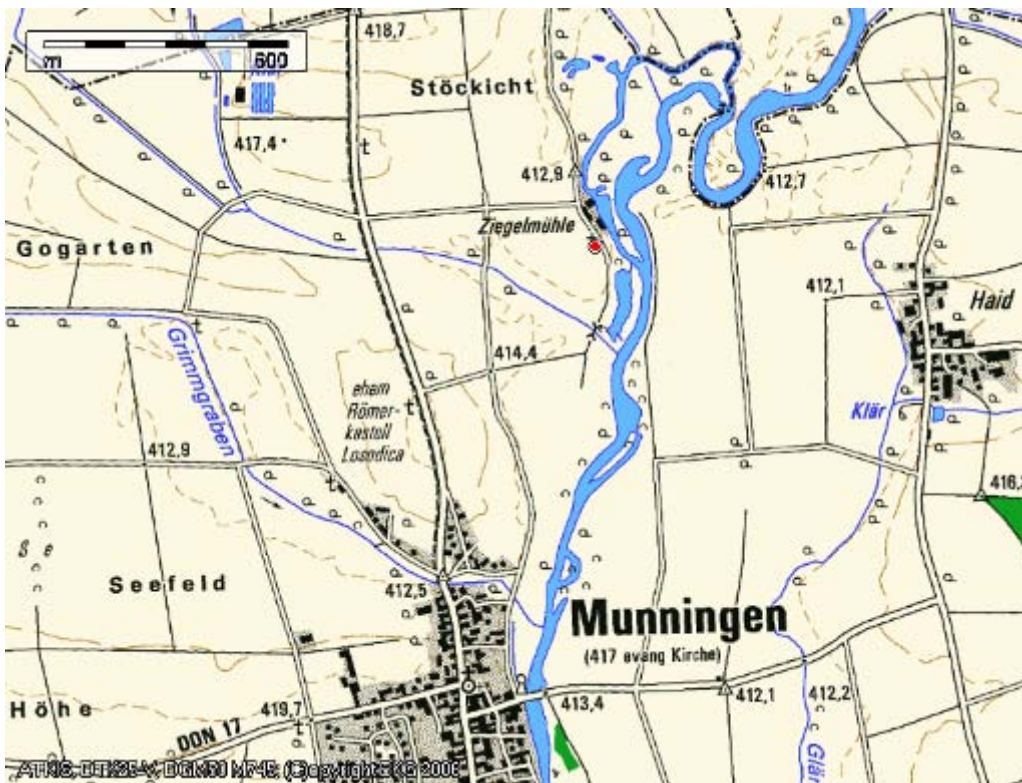
**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

**Erhaltungszustand:** gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Schaul (1986): 202

# Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Feldkapelle Schwörshem
<b>Aufnahmedatum:</b>	26.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Munningen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Schwörshem
<b>Lage:</b>	ca. 1300 m nordwestlich des Ortes, Munninger Feld, Richtung Munningen
<b>Koordinaten:</b>	R: 4398864, H: 5420560
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7029
<b>Elementtyp:</b>	Kapelle
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	Ende 18. Jh., könnte auch um 1920 entstanden sein bei Bauer & Beck 2006: um 1920 von Kriegsheimkehrer Josef Schneller erbaut lag früher deutlich außerhalb des Ortes, heute am Rand des Neubaugebietes
<b>Analyse:</b>	aus religiösen Gründen errichtet worden
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	gering – mittel

**Bild:**



**Plan:**



<b>Bisheriger Schutzstatus:</b>	Baudenkmal
<b>Quellen:</b>	Bauer & Beck (2006): 101 Schaul (1986): 202

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Grenzlinie Rohrach
<b>Aufnahmedatum:</b>	26.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Munningen (Fortsetzung in Wechingen)
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Laub, Wechingen
<b>Lage:</b>	zwischen Kronhof und Wechingen
<b>Koordinaten:</b>	R: 4403474 H: 5420428 bis R: 4399118 H: 5418641
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7129/7029/7030
<b>Elementtyp:</b>	Grenzbach
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	linienförmig
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	<p>1053 schuf König Heinrich III. für den Bischof von Eichstätt Bannforst, um das Gebiet im Ries für das Reich zu erhalten, südliche bzw. östliche Grenze entlang Rohrach, schloss auch den Oettinger Forst komplett mit ein, ältester Kern der Oettinger Grafschaft aus diesem Eichstätter Bannforstentwickelt</p> <p>Die Rohrach mit ihren Baum- und Buschbeständen ist ein flächiges ND, es erstreckt sich von der LK-Grenze im Osten bis zur Pfladermühle bei Wechingen im Westen, also fast bis zur Mündung in die Würnitz. Weitgehendst entlang der DON 5.</p>
<b>Analyse:</b>	grenzte 1053 als natürliche Grenzlinie den Eichstätter Bannforst ab, aus dem sich später die Oettinger Grafschaft entwickelte
<b>Bedeutung:</b>	wichtige Grenze für die Entwicklung der Herrschaftsverhältnisse im Großteil des Untersuchungsgebietes
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** ND

**Quellen:** Sponsel & Steger (2004): 12

[www.naturdenkmale-donau-ries.de](http://www.naturdenkmale-donau-ries.de)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Haiderweiher

**Aufnahmedatum:** 26.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Schwörsheim

**Lage:** an Graben südlich Haid

**Koordinaten:** R: 4398918 H: 5422034

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Teich

**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

**Form:** punktuell

**Funktion:** rezent?

**Beschreibung:** Dorfweiher Haid, 0,4 ha, alter Bestand  
1727 beschrieben  
befindet sich in Gemeindebesitz  
heute Löschweiher

**Analyse:** wohl vor Jahrhunderten zur Aufzucht von Fischen angelegt

**Bedeutung:** diente neben der Erzeugung dieser wichtigen Fastenspeise als  
Dorfteich mit unterschiedlichen Funktionen

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

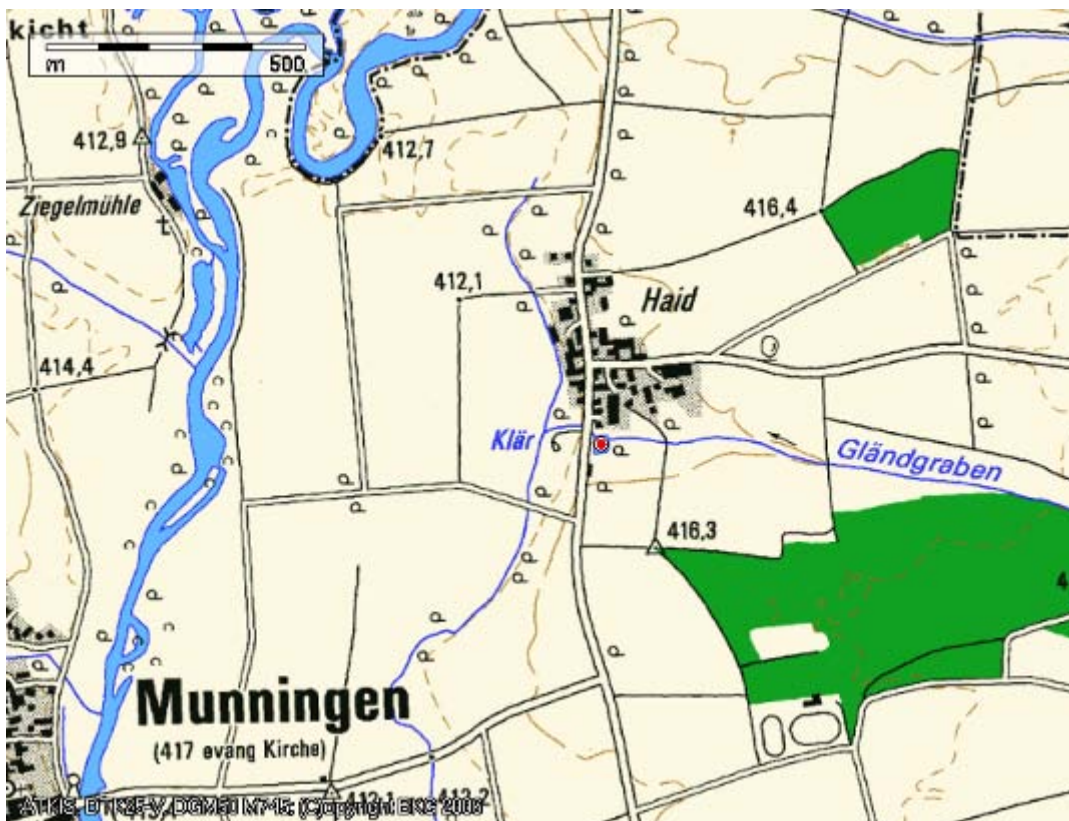
**Erhaltungszustand:** gut



**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Bauer & Beck (2006): 169

Rasch (ca. 1967): XXIII

# Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Kapelle N Munningen  
**Aufnahmedatum:** 16.10.2006  
**Gemeinde:** Munningen  
**Landkreis:** DON  
**Gemarkung:** Munningen  
**Lage:** am Südrand von Oettingen, neben Oettinger-Brauerei  
**Koordinaten:** R: 4397499 H: 5423051  
**Blattnummer TK 25:** 7029  
**Elementtyp:** Kapelle  
**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär  
**Form:** punktuell  
**Funktion:** rezent?  
**Beschreibung:** kleine Wegkapelle, Ende des 18. Jahrhunderts  
**Analyse:** aus religiösen Gründen Ende des 18. Jahrhunderts erbaut  
**Bedeutung:** möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen,  
diente wahrscheinlich aufgrund des Standortes als Weg- und Orientierungsmarke

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** [www.blfd.bayern.de](http://www.blfd.bayern.de)

# Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Obere Mühle Laub
<b>Aufnahmedatum:</b>	24.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Munningen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Laub
<b>Lage:</b>	im NE von Laub
<b>Koordinaten:</b>	R: 4402116 H: 5419764
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7029
<b>Elementtyp:</b>	Mühle
<b>Funktionsbereich:</b>	Gewerbe
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	rezent
<b>Beschreibung:</b>	noch in Betrieb, aber wohl nicht mehr als Wassermühle
<b>Analyse:</b>	wohl seit Jahrhunderten hier Mühle, heutige Gebäude aber neueren Datums
<b>Bedeutung:</b>	hatte wohl als Mahlmühle eine wichtige Aufgabe zu erfüllen
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	gering – mittel
<b>Erhaltungszustand:</b>	heute noch Mühle, aber alte Gebäude nicht mehr vorhanden

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Hopfenzitz (2003): 562

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Pfarrkirche Munningen mit Friedhof

**Aufnahmedatum:** 16.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Munningen

**Lage:** Hauptstraße 23

**Koordinaten:** R: 4397743 H: 5421406

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Wehrkirche/Wehrfriedhof

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** rezent

**Beschreibung:** Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul  
daneben katholisches Schulhaus  
schiefer Turm, bergfriedähnlicher viereckiger Unterbau, aus Kalkbruchsteinen aus dem 13. Jh.,  
polygonaler Oberbau und Langhaus 1770  
weicht 1,46 m von der Vertikalen nach Westen ab (1995)  
aufgrund der konfessionellen Spaltung des Dorfes eigene evangelische Kirche seit 1757

**Analyse:** für das Ries typische Kirchenburg, zum Schutz der  
Bevölkerung im 13. Jahrhundert entstanden, ab 14. Jahrhundert auch Friedhofsbefestigung

**Bedeutung:** als Zufluchtsstätte für die Bevölkerung in Kriegszeiten genutzt,  
besonders zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

**Erhaltungszustand:** ursprüngliche Wehrhaftigkeit nur noch an bergfriedähnlichem  
Unterbau des Kirchturms erkennbar

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Baudenkmal

**Quellen:**

Keßler (1991a): 280

Lingel (1995): 224

Schaul (1986): 202

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Riedgraben bei Laub

**Aufnahmedatum:** 26.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Laub

**Lage:** S Laub

**Koordinaten:** R: 4401348 H: 5418423

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Streuwiese

**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft /  
Freizeit/Erholung

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** rezent?

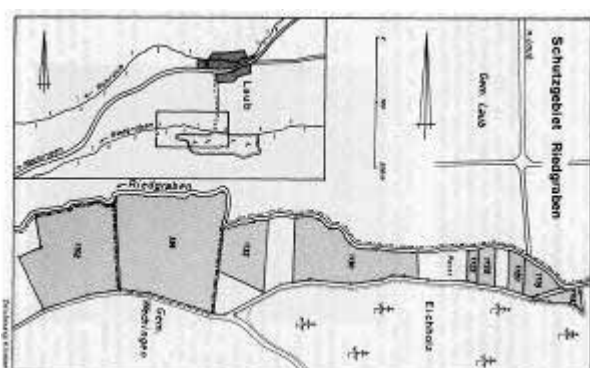
**Beschreibung:** Schutzgebiet mit längster Tradition, bereits vor 100 Jahren  
Mekka der Pflanzenfreunde, seit 1935 ca. 50 Tagwerk unter Schutz als ND, bereits 1848  
Pflanzen am Riedgraben durch Forscher aus der Nördlinger Frickhinger-Familie genannt  
Märzenbecher, Zaunkönig, Höhlenbrüter, Orchideen, Mehlprimeln, Trollblumen, blaue  
Schwertlilien  
etwa 70 m breiter Auwaldstreifen  
3 Pflanzengesellschaften: Röhricht, basenreiches Flachmoor, Pfeifengraswiesen  
Der Riedgraben ist ein wertvolles Pflanzenschutzgebiet im Bereich südlich und südwestlich von  
Laub. Man versteht darunter ein Streuwiesengebiet und ehemaliges Flachmoor das bereits vor  
über hundert Jahren als "Mekka" der Pflanzenfreunde berühmt war. Albert, Ernst und Hermann  
Frickhinger aus der bekannten Nördlinger Apotheker- und Forscherfamilie erwähnten bereits ab  
1848 in ihren Schriften immer wieder die Pflanzenvorkommen am Riedgraben. Ein  
Märzenbechergebiet liegt in einem etwa 70 m breiten Auwaldstreifen. Hier trifft man auf  
Zaunkönig und zahlreiche Höhlenbrüter. Verschiedene Orchideenarten, Mehlprimeln,  
Trollblumen und blaue Schwertlilien finden auf den anmoorigen Böden geeignete Standorte.  
Seit 1935 steht das Gebiet als "eine ca. 50 Tagwerk große moorige Wiesenfläche und deren  
Flora" als Naturdenkmal unter Schutz. Dieser Schutz wurde nach Ablauf der alten Verordnung  
erneuert.

Das Gebiet kann auf Grund der gegebenen botanischen Verhältnisse in drei Pflanzengesellschaften eingeteilt werden: Röhrichte (Phragmitetea) im Westen, Basenreiches Flachmoor (Eriophorion latifolii) in der Mitte und in Pfeifengraswiesen (Molinion) im Osten. Im Rahmen der FB Grabensohle 20 – 30 cm abgesenkt, so Gebiet etwas trockener, Eutrophierung durch Drainagen, Abwässer aus Amerbacherkreuth Zur Bereicherung sieben Kleintümpel mit 15 – 30 m<sup>2</sup> angelegt  
 Typische Streuwiesenbewohner: Bekassine, Feldschwirl, Rohrammer, Supfrohrsänger  
**Analyse:** lange Zeit zur Streugewinnung genutzt, 1970 Streu durch Schwemmentmistung ersetzt  
**Bedeutung:** hier Einstreu für Tiere gewonnen, auch heute noch Mekka der Pflanzenfreunde, war es schon vor 100 Jahren  
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch  
**Erhaltungszustand:** sehr gut  
**Pflege:** jährlich Einsätze in der Streuwiesenpflege durch Rieser Naturschutzverein (Ende September)

**Bild:**



**Plan:**



aus: Greiner & John (1987): 34

**Quellen:**

- Fancelli (2006): 73 ff
- Greiner & John (1987): 33 – 44
- Greiner (1993): 75 – 78

[www.naturdenkmale-donau-ries.de](http://www.naturdenkmale-donau-ries.de)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Römerkastell Losodica
<b>Aufnahmedatum:</b>	16.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Munningen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Munningen
<b>Lage:</b>	ca. 300 m N Kirche Munningen beiderseits der Straße
<b>Koordinaten:</b>	R: 4397617 H: 5421977
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7029
<b>Elementtyp:</b>	Römerkastell
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	flächenhaft
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	unmittelbar nördlich von Munningen, bereits 1894 Grabungen, aber erst 1906 gefunden, Datierung auf ca. 90 n. Chr.

Anhöhe beiderseits Oettinger Straße erlaubte Rundumblick,

Lage zwischen Wörnitz, Mühlbach und Grimmgraben natürlicher Schutz

Rechteckanlage: 175 m lang und 150 m breit, etwa 150 m südlich Bad

Kastell nur kurz bestanden, spätestens um 110 n. Chr. wieder aufgegeben

über zu jedem römischen Militärlager gehörendes Lagerdorf (vicus, für Angehörige der Soldaten, Wirtsleute, Handwerker und Händler) wenig bekannt. Wohl wegen günstiger

verkehrsgeographischer Lage Siedlung nach Truppenabzug nicht aufgegeben, zu größerem Dorf gewachsen (wenig bekannt, 100 x 300 m Ausdehnung, einige Gebäude auf einstigem

Kastellsgelände, u.a. Straßenstation, wohl militärisch nicht ganz aufgegeben, sondern es bestand weiter militärische Nachschubstation für Truppen am Limes). Um 167 n. Chr. in

Markomannenkriegen niedergebrannt, danach neu aufgebaut, wohl in der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts vor Chr. vor großen Alemanneneinfällen planmäßig geräumt worden

1978 freigelegt, jetzt wieder völlig überwachsen

1977 südlich Kastell Badegebäude gefunden (aber rel. geringe Größe, als dass es Kastellbad sein könnte, aber gelegentlich schon, Badegebäude sollte eigentlich konserviert werden)

2 Weißjuraquader an Tafel (1971 ausgegraben, aus Römerzeit, wegen Größe wohl aus weiterer Entfernung vom Ries)

Übersichtstafel des „Archäologischen Lehrpfades Nördliches Ries“ am Radweg



daneben hier latènezeitliche Siedlung und frühmittelalterliches Reihengräberfeld gefunden

**Analyse:** 90 n. Chr. hier Kastell durch Römer angelegt, Lagerdorf nach dessen Aufgabe wohl wegen verkehrsgünstiger Lage an Fortsetzung der Via Claudia weiterbestanden

**Bedeutung:** war Nachschubstation für Truppen am Limes

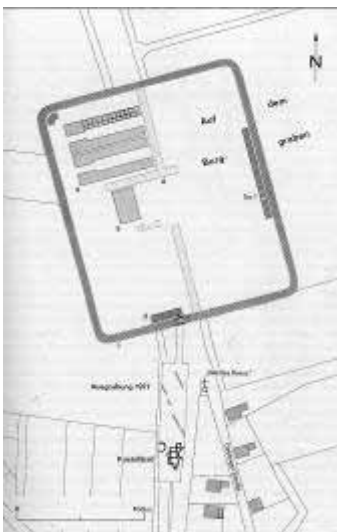
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** nichts mehr zu sehen, nur Übersichtstafel und 2 Malmkalkquader aus der Römerzeit

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

archäologisches Geländedenkmal

**Quellen:**

Baatz (1979a): 222 – 228 (weiterführend)

Czysz (1979): 186 – 191 (weiterführend)

Lingel (1995): 226

Paa (1998) (weiterführend)

Paa (2001): 28 f, 40 – 43 (weiterführend)

Popp (1975): 113

Schaul (1986): 202

[www.blfd.bayern.de](http://www.blfd.bayern.de)

<p style="text-align: center;"><b>Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente</b></p>
--

**Objekt:** Schulhaus Laub

**Aufnahmedatum:** 20.12.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Laub

**Lage:** in Ortsmitte neben Kirche

**Koordinaten:** R: 4401598 H: 5419367

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Schulhaus

**Funktionsbereich:** Siedlung

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:**

**Analyse:** typischer Standort direkt neben Kirche, diente wohl bis ca.  
1968 als Schule

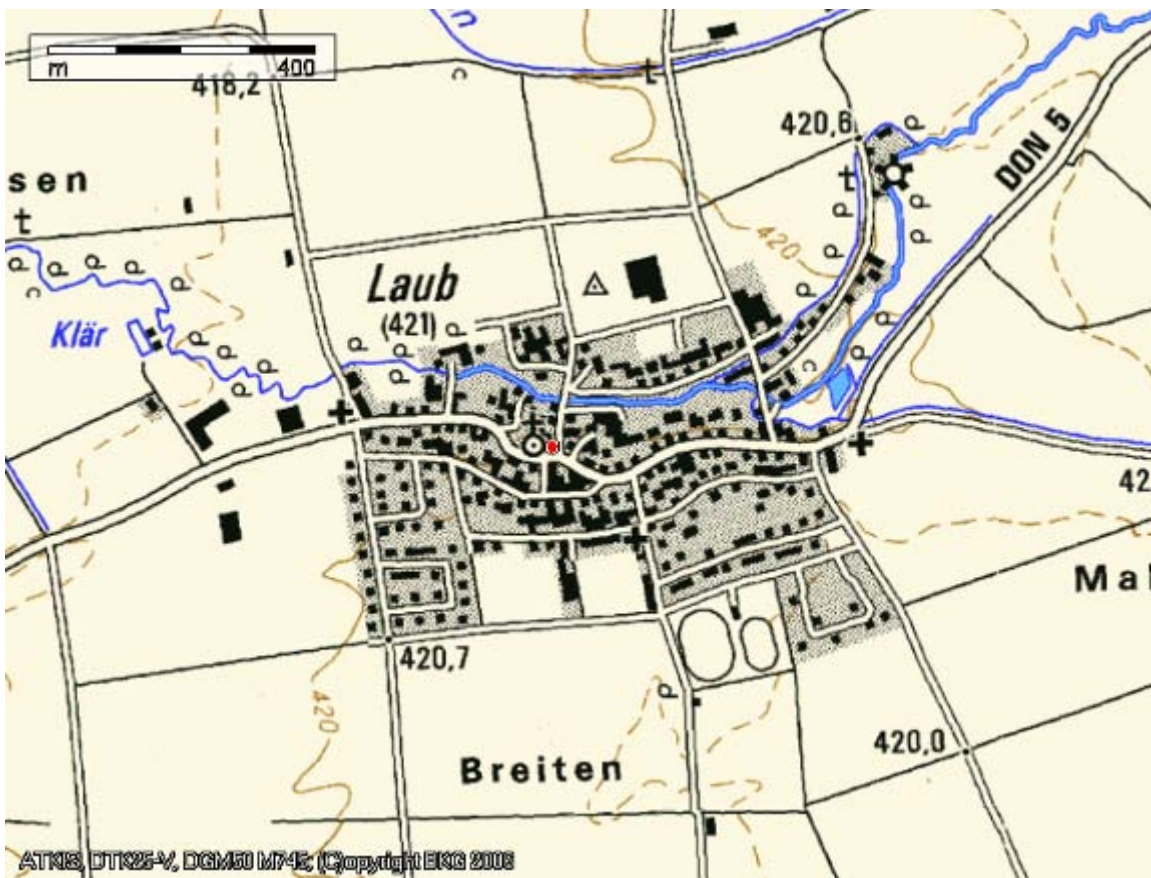
**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

**Erhaltungszustand:** ehemalige Funktion noch deutlich ablesbar

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Bauer & Beck (2006): 178

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Simultankirche Schwörsheim
<b>Aufnahmedatum:</b>	15.11.2006
<b>Gemeinde:</b>	Munningen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Schwörsheim
<b>Lage:</b>	am Dorfweiher
<b>Koordinaten:</b>	R: 4399122 H: 5420328
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7029
<b>Elementtyp:</b>	Simultankirche
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	<p>seit Reformation Gemeinde konfessionell gespalten, von katholischen Priestern von Munningen (später Hainsfarth) und dem evangelischen Pfarrer von Wechingen genutzt, bis 30jährigem Krieg als bescheidenes Kirchlein der Heiligen Maria Magdalena geweiht, lag früher an nördlichen Ortsrand, durch Neuansiedlungen ab dem 17. Jh. in Ortsmitte gerückt</p> <p>In Schwörsheim gehörte seit oettingischen Grafschaftsteilungen im 15. Jh. jeweils die Hälfte des Dorfes landesherrschaftlich zur Linie Oettingen-Oettingen (ev) und Oettingen-Spielberg (kath) (bzw. –Wallerstein), ab Einführung der Reformation in Grafschaft 1539 konfessionell gemischt St. Leonhard bis 1958 als Simultaneum, Kapelle, in der zweiten Hälfte des 18. Jh. nach Westen erweitert, mehrmals erweitert und renoviert, heute evangelisch</p> <p>1954/55 weitere, katholische St. Leonhardkirche erbaut</p> <p>heißen beide St. Leonhard, evangelische mit schmalem Turm und Mauer, katholische mit wuchtigem Turm</p> <p>aber keine eigenen Pfarrer mehr</p> <p>im Friedhof Heldengräber der im 2. Weltkrieg gefallenen Soldaten, 2002 Neugestaltung des ehemaligen Simultanfriedhofes, in Außenmauer elf Grabdenkmäler, ein weiterer in der Nordmauer der Kirche, für Lehrer, Wirte, Soldat, ...</p> <p>ab 1973 neuer Gemeinschaftsfriedhof am Ortsrand</p>
<b>Analyse:</b>	über 400 Jahre lang als Simultankirche für gemischt-konfessionelles Schwörsheim genutzt

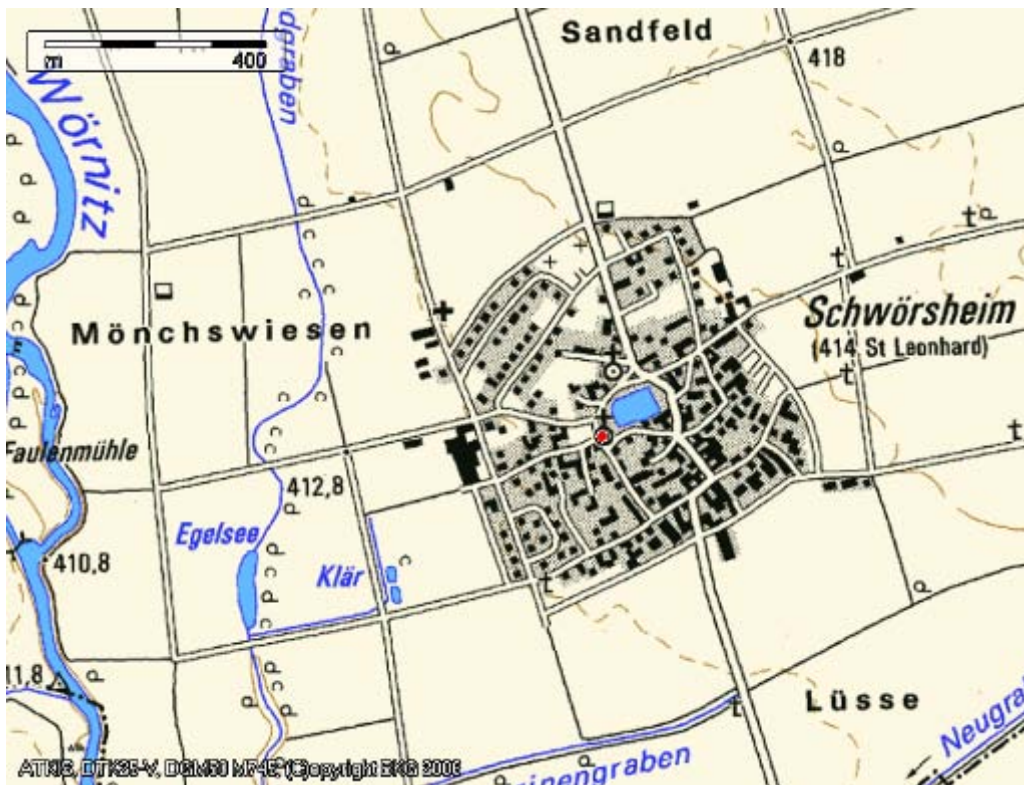
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Bauer & Beck (2006): 68, 96 – 125 (weiterführend)

Beck (1994): 60 ff

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Steinkreuz "auf dem hohen Weg"
<b>Aufnahmedatum:</b>	26.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Munningen/Wechingen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Laub/Wechingen
<b>Lage:</b>	auf Flurgrenze zwischen Laub und Wechingen, bei Wolfsmühle an der Kreisstraße Laub - Wechingen
<b>Koordinaten:</b>	R: 4400169 H: 5418950
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7029
<b>Elementtyp:</b>	Kreuzstein
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	1596 erstmals erwähnt, 1667 und 1686 wieder wegen Weide- streitigkeiten zwischen den Gemeinden Laub, Wechingen und Schwörsheim, als Steinkreuz- Torso erhalten (ein Arm fehlt) auch als Grenzstein verwendet, markiert heute noch alte Landgerichtsgrenze zwischen Oettingen und Bayern vor dem Rohrachübergang und dem weiteren Verlauf zum Lindichwald daneben steht Feldkreuz und Birke, mit Moosen und Flechten
<b>Analyse:</b>	wohl spätestens 1596 als Sühnekreuz aufgestellt
<b>Bedeutung:</b>	erinnert an Mord oder Totschlag, diente daneben auch als Grenzmarkierung
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	nur noch als Torso, steht heute noch an Grenzpunkt

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Bauer & Beck (2006): 241

Dettweiler (1997): 547

Dettweiler (2002): 41

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

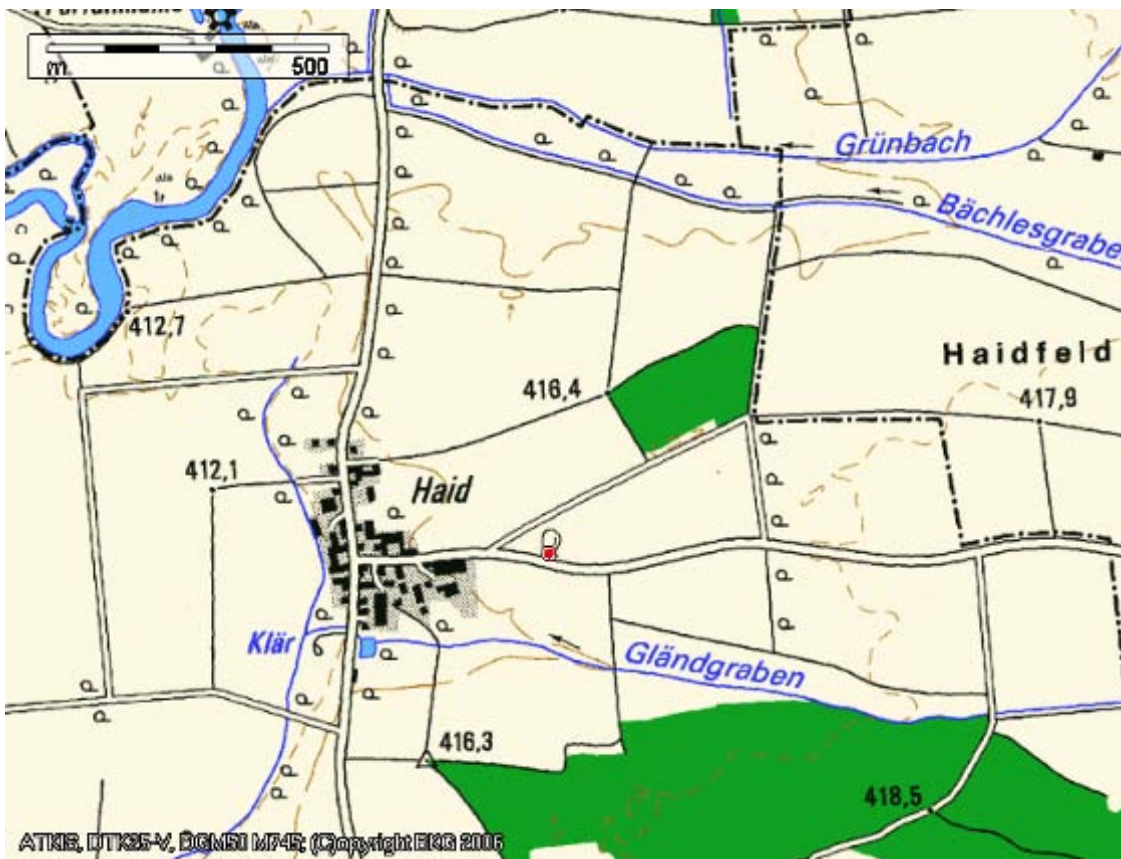
<b>Objekt:</b>	Stieleichen Haid
<b>Aufnahmedatum:</b>	26.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Munningen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Schwörsheim
<b>Lage:</b>	E Ortsrand Haid
<b>Koordinaten:</b>	R: 4399255 H: 5422183
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7029
<b>Elementtyp:</b>	Einzelbäume
<b>Funktionsbereich:</b>	Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	zwei schön gewachsene Stieleichen
	Auf dem Areal sind 2 außergewöhnlich schön gewachsene Stieleichen zu finden. Die Umfangsmaße sind 3,51 m für den Baum an der Straße und 5,35 m für den Baum dahinter weitere Bäume in Baumgruppe
<b>Analyse:</b>	schon vor langer Zeit gepflanzt bzw. gesät
<b>Bedeutung:</b>	dienten möglicherweise als Schattenbäume, wahrscheinlich zur Gewinnung von Eicheln für die Fütterung von Schweinen, solche Eichen waren früher viel weiter verbreitet
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	gut, sind aber in Baumgruppe integriert
<b>Pflege:</b>	sollten evt. freigestellt werden



**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

[www.naturdenkmale-donau-ries.de](http://www.naturdenkmale-donau-ries.de)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Verteilungsstelle Laub mit Neugraben
<b>Aufnahmedatum:</b>	24.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Munningen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Laub/Schwörsheim
<b>Lage:</b>	östlich Laub
<b>Koordinaten:</b>	R: 4402565 H: 5420001 (Verteilungsstelle)
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7029
<b>Elementtyp:</b>	Graben
<b>Funktionsbereich:</b>	Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft?
<b>Form:</b>	linienförmig
<b>Funktion:</b>	rezent
<b>Beschreibung:</b>	<p>Laub öfters von Hochwässern der Rohrach betroffen, deswegen oberhalb der Lauber Mühle Kanal nach Norden abgeleitet, der östlich von Schwörsheim in den Fiebergraben geleitet wird (wo heute Flutmulde), so Hochwasser im Bereich Schwörsheim, deswegen Neugraben angelegt, der Wasser von Einmündung in Fiebergraben nach SW zur Wörnitz hin ableitet</p> <p>Wassermenge kann in Laub heute noch reguliert werden</p> <p>ehem. Verteilungsstelle Schwörsheim existiert nicht mehr wegen Flutmulde</p> <p>Datierung nicht möglich, „Neugraben“ schon im 16. Jh. urkundlich bezeugt, Neugraben im Rahmen der Flurbereinigung neu geordnet worden</p> <p>Verteilungsstelle ist wohl erneuert worden (wohl infolge des Hochwassers 2005 oder im Rahmen der Dorferneuerung)</p>
<b>Analyse:</b>	Neugraben mindestens schon im 16. Jahrhundert angelegt
<b>Bedeutung:</b>	diente dem Hochwasserschutz
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	gering – mittel
<b>Erhaltungszustand:</b>	im Rahmen der Flurbereinigung verändert



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Wegkapelle im Osten von Laub

**Aufnahmedatum:** 24.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Laub

**Lage:** an östlicher Ausfallsstraße  
kleine, offene Kapelle des 18./19. Jh.

**Koordinaten:** R: 4402059 H: 5419360

**Blattnummer TK 25:** 7030

**Elementtyp:** Kapelle

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil?

**Beschreibung:** ursprüngliches Bauwerk musste in den 1960er Jahren dem Straßenbau weichen, wurde aber auf der anderen Straßenseite wieder aufgebaut, vor einigen Monaten saniert und Innenraum geschmückt, am 20.10.2006 gesegnet

**Analyse:** aus religiösen Gründen im 18. oder 19. Jahrhundert errichtet worden, typische Lage in katholischer Gemarkung Laub

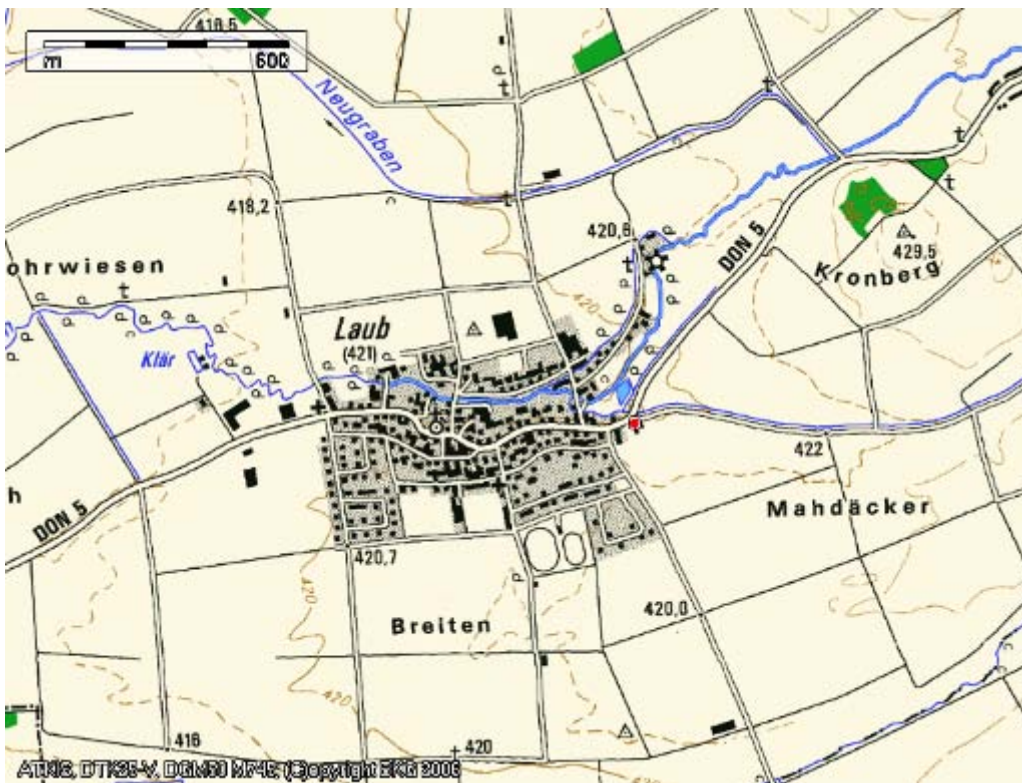
**Bedeutung:** möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Frei & Proeller (1983): 74

RN vom 19.10.2006

Schaul (1986): 202

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Wegkapelle im Süden von Laub

**Aufnahmedatum:** 26.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Laub

**Lage:** an den südlicher Ausfallsstraße

**Koordinaten:** R: 4401722 H: 5419233

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Kapelle

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil?

**Beschreibung:** unterstreicht Charakter Laubs als katholisches Dorf

**Analyse:** aus religiösen Gründen 1744 errichtet worden, typische Lage in  
katholischer Gemarkung Laub

**Bedeutung:** möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen

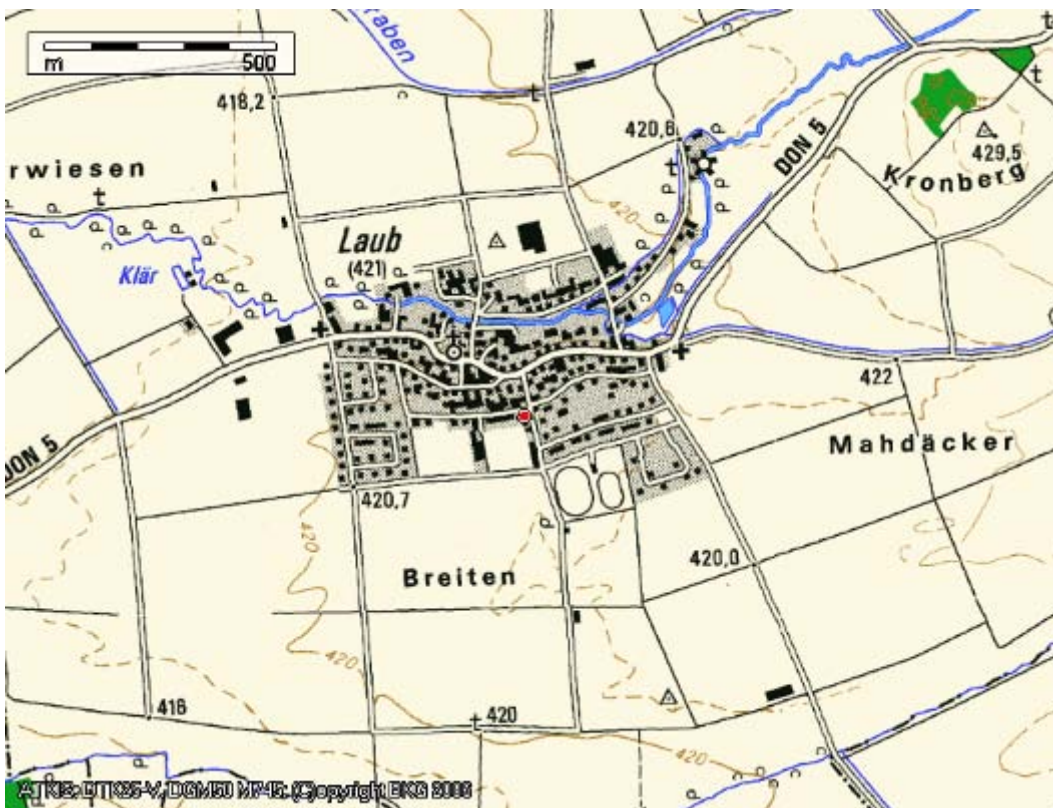
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Frei & Proeller (1983): 74

Schaul (1986): 202

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Wegkapelle im Westen von Laub

**Aufnahmedatum:** 24.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Laub

**Lage:** an westlicher Ausfallsstraße

**Koordinaten:** R: 4401287 H: 5419434

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Kapelle

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil?

**Beschreibung:** unterstreicht Charakter Laubs als katholisches Dorf

**Analyse:** aus religiösen Gründen 1724 errichtet worden, typische Lage in  
katholischer Gemarkung Laub

**Bedeutung:** möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

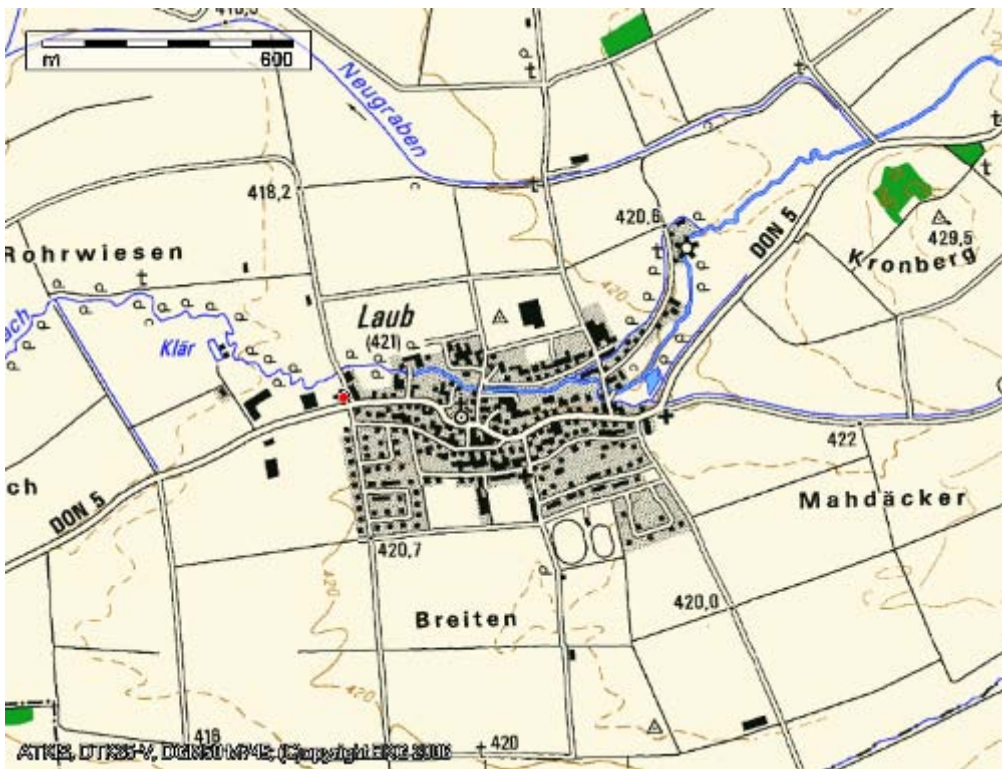
**Erhaltungszustand:** sehr gut



**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Frei & Proeller (1983): 74

Schaul (1986): 202

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Zeilendorf Munningen
<b>Aufnahmedatum:</b>	16.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Munningen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Munningen
<b>Lage:</b>	auf Wörnitzterrasse westliches des Flusses
<b>Koordinaten:</b>	R: 4397729 H: 5421333
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7029
<b>Elementtyp:</b>	historische Siedlungsform
<b>Funktionsbereich:</b>	Siedlung
<b>Form:</b>	flächenhaft
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	Zeilendorf mit nordschwäbischer Hofanlage, nach schweren Verwüstungen des 30jährigen Krieges entstanden, mit langgestrecktem Dorfanger Dorfanger noch erhalten, Neubaugebiete im Westen (erweitert) und Süden (zwar verändert, aber Dorfanlage noch erkennbar) einige Häuser mit Giebelknauf, Anger nicht besonders grün
<b>Analyse:</b>	nach Verwüstungen des 30jährigen Krieges entstanden
<b>Bedeutung:</b>	der Anger hatte früher als langgestreckter Platz eine wichtige Funktion als Kommunikationsstätte, Gerichtsplatz und nächtliche Weide
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	gering – mittel
<b>Erhaltungszustand:</b>	durch Neubaugebiete beeinträchtigt

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Frei & Proeller (1983): 94

Lingel (1995): 224

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Ziegmühle

**Aufnahmedatum:** 16.10.2006

**Gemeinde:** Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Munningen

**Lage:** N Munningen

**Koordinaten:** R: 4398066 H: 5422574

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Mühle

**Funktionsbereich:** Gewerbe

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** von Verfall bedroht, von privater Hand gerettet (wird gerade renoviert und modernisiert)

alter Bauernsitz, vom Barock geprägt

geschlossene Hofanlage, Hauptbau mit Schweifgiebeln, 18. Jh.

Nebengebäude, Ummauerung, Hofkapelle, Einfahrtstor

unmittelbar an die Ziegmühle angebaut ist der sog. Fischerstadel, das Vereinsheim des Oettinger Fischereivereins, im Sommer ein gern besuchtes Ausflugsziel. (am 10.9.2006 war hier Fischerkirchweih), an Wochenenden geöffnet

unter Biotop-Nr. 7029-0094: nördlich verlaufender Mühlkanal, bei dessen Einmündung Wehr aus Felsblockschüttung (weiteres NE Ziegmühle), Mühlkanal fast ganz von Teichrosen besiedelt, Inseln beweidet. 1973 zwei Inseln und zwei Halbinseln, die durch Abzweigen von Mühlkanal entstanden, durch Rieser Naturschutzverein erworben, früher als Wiesen oder Weiden genutzt, sehr feucht, Neuanlage von zwei Feuchtmulden, teils Fortsetzung der l.w. Nutzung mit später Mahd; in Feuchtmulden Erlen, Pappeln und Weiden entwickelt

nach Blütezeit Mitte Juni gemäht und abgeräumt, auf der nach Süden offenen Halbinsel ab ca. 1990 Mahd eingestellt (natürliche Sukzession, Biber auch schon da)

In diesem Gebiet brüten Rohrweihen (und zahlreiche Brutvogelarten)

Besonderheit: Beutelmeise ;Bedeutung für durchziehende und überwinternde Vogelarten

**Analyse:** wohl vor Jahrhunderten als Getreidemühle angelegt, heutige Gebäude stammen aus dem 18. Jahrhundert

**Bedeutung:** Mühlwerd Bedeutung für Vögel

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** wird gerade saniert und modernisiert, Brücke und Wehr vorhanden

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal, landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Biotop

**Quellen:** Hopfenzitz (2003): 562

Fancelli (2006): 72 f

FIS-Natur

Lingel (1995): 224

Schaul (1986): 202

Ruf (1998): 52 ff

[www.munningen.de](http://www.munningen.de)